



„Heute ist schönes Wetter, dann drehen wir eine Runde im Bus“, sagt die Tagesmutter Olga Aseeva aus Prüm. Dieser „Bus“ ist allerdings ein überdimensionaler Kinderwagen, in dem alle Kinder unterwegs sicher angeschnallt sind.

DIE ALTERNATIVE FÜR KIDS

Wer für den Nachwuchs keinen Platz in einer Kita findet, sollte nicht verzweifeln, sondern nach einer geeigneten Tagesmutter suchen. Dort gibt es neben flexibleren Betreuungszeiten auch kleinere Gruppen. Diese Betreuung ist für Eltern keineswegs teurer.

Olga Aseeva hatte bereits die Ausbildung zur Tagespflegerin für Kinder absolviert, als sie noch in Nordrhein-Westfalen lebte. Seit Oktober des vergangenen Jahres wohnt sie in Prüm und bietet hier ihre Dienste an. Bis zu fünf Kinder darf sie gleichzeitig betreuen. Das jüngste Kind in ihrer Gruppe ist anderthalb Jahre, das größte hat gerade seinen dritten Geburtstag gefeiert. Sie bastelt und malt mit ihnen, oder unternimmt gemeinsam Ausflüge: „Ich arbeite einen Entwicklungsplan aus für jedes einzelne Kind und führe dazu auch Protokoll. Das ist so ähnlich, wie es auch in der Kita üblich wäre“, sagt Aseeva. Weil sie selbst ein Musikstudium mit Cello und Klavier absolviert hat, bietet sie den Kindern altersgemäß eine musikalische Früherziehung. Sie übt Rhythmen beim Tanzen, singt mit den Zwergen und wer mag, darf auch erste Töne auf der Blockflöte spielen. Auch

kümmert sie sich darum, dass jeden Tag ein gesundes Mittagessen auf dem Tisch steht. „Weil ich nur wenige Kinder betreue, kann ich mich mit jedem Kind individuell beschäftigen“, sagt Aseeva.

Aktuell werden im Eifelkreis Bitburg-Prüm hundert der insgesamt 3.900 Kinder im Vorschulalter von Tagesmüttern betreut. Vorher müssen diese sich beim Jugendamt des Kreises anmelden und nachweisen, dass sie die Voraussetzungen erfüllen: „Entweder muss eine pädagogische Ausbildung beispielsweise als Erzieherin vorliegen, oder die Teilnahme an einem Qualifizierungskurs nach den Richtlinien des deutschen Jugendinstitutes über 300 Stunden“, sagt Thomas Konder, Sprecher der

Kreisverwaltung in Bitburg. Wer zudem einen Erste-Hilfe-Kurs am Kind absolviert und die räumlichen sowie gesundheitlichen Voraussetzungen erfüllt, kann starten. Bezahlt werden die Tagesmütter nicht von den Eltern, sondern vom Jugendamt. Wie beim Besuch der öffentlichen Kita müssen diese der Behörde Einkommensnachweise vorlegen. Sie werden bei Kindern bis zum vollendeten zweiten Lebensjahr in der gleichen Höhe beteiligt, wie es in der Kita der Fall wäre. „Nach dem zweiten Geburtstag ist

auch diese Betreuung für Eltern beitragsfrei. Sie können also weiterhin ihr Kind in die Obhut einer Tagesmutter geben, wenn das Angebot nicht ausreicht, um den Bedarf zu decken“, so Konder. Zumindest theoretisch sei eine Betreuung in der Tagespflege sogar bis zum 14. Lebensjahr kostenfrei möglich.

Das gilt natürlich auch für Eltern mit besonderem Bedarf: „Eine der Mütter muss

morgens oft schon um sechs Uhr auf ihrer Arbeitsstelle sein, wenn noch keine Kindertagesstätte geöffnet hat“, sagt Olga Aseeva. Deshalb könne dieses Kind, das bereits drei Jahre alt sei, auch weiterhin bei ihr bleiben. Grundsätzlich würde sie es aber bevorzugen, dass die Kinder in ihrer Gruppe ungefähr gleichaltrig sind. Warum? „Ich habe ein pädagogisches Programm für die Kinder im Alter von einem bis drei Jahren entwickelt. Wenn ein Kind fünf Jahre oder älter ist, dann hat es ganz andere Bedürfnisse.“ Zudem sei es wichtig, dass alle Kinder noch vor Schulbeginn lernen, sich in einer größeren Gruppe zurechtzufinden. Dazu sei eine öffentliche Kita besser geeignet.



Thomas Konder, Sprecher der Kreisverwaltung in Bitburg: „Nach dem vollendeten zweiten Lebensjahr ist auch die Betreuung bei einer Tagesmutter für Eltern kostenfrei.“